

# Alle Wege offen

**Standardisierung** Der Logistikdienstleister Thiel vereinheitlicht und automatisiert seine Informationsflüsse. In einem ersten Schritt wurden 35 Mio. Dokumente sowie rund 600 Arbeitsplätze auf eine neue Lösung migriert.

Mit einem Umsatz von 1,89 Mrd. Euro, rund 8.000 Mitarbeitern in 42 Ländern sowie 350 Standorten gehört die Thiel Logistik AG zu den Schwergewichten der Logistikbranche. Dabei decken die rund 110 Tochtergesellschaften eine breite Palette von logistischen Dienstleistungen ab: von der Kontraktlogistik über den Luft- oder Seeverkehr bis hin zu Spezialdienstleistungen wie dem Kleidungs- oder dem Möbeltransport. Entsprechend vielfältig war bisher auch die IT-Landschaft innerhalb der Thiel-Gruppe. Um die damit verbundenen Synergie- und Effizienzverluste zu mindern, setzt Thiel auf eine gruppenübergreifende Standardisierung der Informationstechnologie. Im Fokus stand dabei zum einen die einheitliche Einführung von SAP, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurde.

Zum anderen wurde 2006 ein Projekt gestartet, das ein standardisiertes, gruppenweites Informationsmanagement zum Ziel hat. Verantwortlich für die Umsetzung dieses Projektes ist die Thiel Service GmbH, Aschaffenburg, die bereits vor acht Jahren ein derartiges Projekt für die Thiel-Tochter Birkart Globistics (heute Thiel Fashion Lifestyle) umgesetzt hatte. „Schon damals ging es darum, die Potenziale eines Dokumentenmanagements als Bindeglied für alle logistischen Prozesse zu erschließen.

Auf diesem Erfolg wollen wir nun aufsetzen, um diese Potenziale für die gesamte Thiel-Gruppe nutzbar zu machen“, beschreibt Karl-Heinz Maas, Leiter IT Infrastruktur & Service bei der Thiel Service GmbH, die Ursprünge des Projektes.

## Durchgängig und integriert

Das neue Informationsmanagement sollte in der Lage sein, sämtliche Informationsflüsse durchgängig und integriert abzuwickeln. Es galt, sowohl klassische Dokumente wie auch unstrukturiert vorliegende Informationen aus Office-Dokumenten oder E-Mails zusammenzuführen, um so komplette Abläufe lückenlos dokumentieren zu können. In diese Informationsflüsse sollen dabei zudem künftig auch rein elektronisch eingehende Informationen wie beispielsweise EDI-FACT-Nachrichten verwaltet und archiviert werden können. „Die neue Lösung sollte uns nicht nur alle Wege in die Zukunft offen halten, sie musste daneben absolut offen und integrationsfähig sein und vor allem einen reibungslosen Übergang vom alten auf das neue System sicherstellen“, so Maas. Zudem musste das System vollständig über Web- oder Citrix-Clients zu bedienen sein, inklusive der Möglichkeit, über die Thin-Clients, wie sie gruppenweit bei Thiel im Einsatz sind, am jeweiligen Arbeitsplatz die Dokumente auch direkt einscannen zu können. Ein ganzes Bündel von Anforderungen also, die am Ende Kendox als einziger Anbieter abdecken konnte.

## Phase eins

In der Projektphase eins galt es zunächst, die vorhandenen rund 35 Mio. Dokumente umzustellen und auch die bestehenden Prozesse sowie die etwa 600 Arbeitsplätze zu migrieren. Gleichzeitig musste das neue System vollständig in SAP R/3 integriert werden, sodass der direkte



Zugriff über die SAP-GUI auf alle archivierten Informationen und Dokumente möglich ist. Von vornherein war klar, dass dies nicht mit einer Stichtagsumstellung zu bewerkstelligen war. Da das System jedoch ohne große Unterbrechungen weiterlaufen sollte, setzte Thiel auf eine zweigleisige Strategie. So wurden zunächst die bisherigen Arbeitsplätze auf die neuen Web-Clients der Kendox Business Edition umgestellt und parallel dazu die SAP-Anbindung realisiert. Dazu gehörte auch die Umstellung der Buchungskreise, um eine konsistente Integration in das SAP-System sicherzustellen. Der Zugriff auf die Archive wurde dabei so organisiert, dass die Clients sowohl auf das in einem externen Rechenzentrum angesiedelte iSeries-Archiv mit den dazugehörigen Juke-Boxen zugreifen konnten als auch auf die neue Windows-basierte Lösung und eine moderne SAN-Architektur unter NetApp, die im zentralen Rechenzentrum der Thiel-Gruppe im luxemburgischen Grevenmacher untergebracht ist. „Schrittweise haben wir so die 22 Mio. Dokumente im Hintergrund in das neue Archiv überführt. Die Anwender konnten während dieser Umstellung nahtlos mit der neuen Lösung weiterarbeiten und über die Kendox Business Edition jeweils parallel auf die noch im alten Archiv abgelegten oder die bereits ins neue Archiv übernommenen Dokumente zugreifen“, beschreibt Maas die Umstellung. Parallel dazu wurden die neuen Prozesse des Informationsmanagements auch in weiteren 16 Thiel-Gesellschaften implementiert.

## Phase zwei

Im Mittelpunkt der Projektphase zwei stehen der Einsatz von Belegerkennungs- und OCR-Verfahren bei der Eingangsverarbeitung sowie die verstärkte Integration



**Mit modernem Informationsmanagement lassen sich sämtliche klassischen Dokumente bis zu unstrukturierten Informationen sicher archivieren.**

schiedlichste Spezialanwendungen, die für die Abwicklung der logistischen Prozesse eine Rolle spielen, integriert und über eine einheitliche Oberfläche gesteuert werden.

Parallel dazu werden auch die „Vorgangsarchive“ in das SAP-System integriert, sodass der Anwender beispielsweise über das Feld „Versicherungsaktennummer“ sofort die komplette Versicherungs-

akte aufrufen kann. Die Dokumente müssen dabei nicht physisch am selben Ort abgelegt werden, denn im „Vorgangsaktiv“ werden lediglich die Verknüpfungsinformationen zu den einzelnen Bestandteilen abgelegt.

Daneben sind bereits weitere Projekte in Vorbereitung. Dazu gehört die GDPdU-Integration des Informationsmanagements ebenso wie die Anbindung des Personalwesens. Am Ende soll dann das Informationsmanagement in allen Teilen der Thiel-Gruppe für schnelle Informationsflüsse und transparente, nachvollziehbare Prozesse sorgen.

*p/ds*

von Plausibilitätskontrollen. Damit ist die Qualität der elektronisch erfassten Informationen schon im Scan-Center der Thiel Service GmbH sichergestellt. Gleichzeitig wird beispielsweise eine „Lieferkontrolle“ umgesetzt, die schon vor der Buchung im SAP-System sicherstellt, dass die Mengen und Inhalte schlüssig sind und der Beleg nicht „paarig“ vorliegt, also nicht aus Versehen doppelt erfasst wurde. Hinzu kommt der Aufbau eines Zahlungs-Avise-Systems. Hier können, wie auch in der automatischen Belegeingangsverarbeitung insgesamt, erhebliche Einsparpotenziale realisiert werden. Denn schon heute werden bei Thiel Service pro Monat rund 80.000 Papierdokumente gescannt, erfasst und archiviert. Dazu kommen 200 bis 250.000 elektronisch erzeugte Dokumente.

Parallel dazu wird die Integration der unterschiedlichen Belegflüsse zu kompletten „Vorgangsarchiven“ realisiert, in denen sämtliche Dokumente und Informationen, ähnlich wie in der klassischen Papierakte, zu einem Vorgang zusammengefasst werden. Das Besondere: Sämtliche dieser Prozesse werden künftig komplett über ein Business Process Management System auf Basis der Lösung „Xpert.ivy“ gesteuert und organisiert. Auf diesem Wege lassen sich nicht nur viele Abläufe automatisieren, es können gleichzeitig unter-